

RADGENUSS

WASSER-RADLWEGE OBERBAYERN HOPFEN- BIER – HERZALLERLIEBST

»Hopfen und Malz – Gott erhalt's«

TEIL 3:
Hopfen-Schleife

Teil 2: Salz-Schleife (2/20)
Teil 1: Kunst- & Kultur-
Schleife (4/19)

Auf der nördlichen Runde der drei Wasser-Radwege Oberbayern bekommen Radler Einblick in den Anbau von Hopfen und das Brauen von Bier. München, Freising, Ingolstadt und Schrobenhausen lauten die Schlagworte, die Bierfans in den Sattel steigen lassen. Dazwischen stellen sich einem mehrere Hügel in den Weg. Die Maß Bier muss man sich hier erstampeln – eine Fahrt, die doppelt lohnt!

TEXT/BILDER: THORSTEN BRÖNNER



Bild ganz oben | Hier Legende zum Bild. **Bild oben** | Hier Legende zum Bild.

che St. Jakob und der Frauenkirche in den wolkenlosen Himmel. Oft werden die Bauern darin um eine gute Ernte gebetet haben. Seit dem Jahr 1913 baut man hier Spargel an. Die Bedingungen für das Edelgemüse sind in den sandigen Auen der Paar ideal. Viele lieben den leicht nussigen Geschmack des Schrobenausener Spargels. Die Saison reicht von Mitte April bis zum 24. Juni, dem Johannistag.

DONAUPERLEN

Das zweite Teilstück wellt sich durch weit einzusehende Felder. Wir radeln an der Schnittstelle von Schwaben und Altbayern. Erneut Stille. Sie wird ab und zu von einem vorbeiknatternden Traktor unterbrochen. Die Dörfer heißen Berg im Gau, Königsmoos, Untermaxfeld und Obermaxfeld. Überall umschließen die Häuser eine weiß angestrichene Kirche.

Gegen Mittag tauchen wir in die Pracht der Neuburger Altstadt ein. Die Räder holpern über das Kopfsteinpflaster, das Auge mustert die Fassaden. Ständig gibt es was zu entdecken: hier ein Brunnen, da eine Kapelle und dort ein herrlich gelegener Biergarten. Im Nordosten der ehemaligen Residenzstadt bricht das Gelände steil zur Donau hin ab. An jener Stelle beeindruckt das Residenz-



Bild oben | Hier Legende zum Bild. **Bild rechts Schmuckbilder** | Hier Legende zum Bild.

schloss durch seine Arkaden im Stil der Renaissance. Im Westflügel residiert ein Zweigmuseum der Bayerischen Staatsgalerie. Besucher schreiten von Werken aus der Feder von Rubens zu welchen von Brueghel.

Wir holpern auf einer Schotterpiste an der Donau entlang. Die Auwälder reichen im Westen von der Mündung des Lechs bis zur Altmühl bei Kelheim im Osten. Die Donau-Auen bei Neuburg galten mit ihren Resten von Niedermooren, Stauseen und Altwässern als ein Kandidat für einen dritten Nationalpark in Bayern. Das Ökosystem auf beiden Seiten des Flusses ist Lebensraum von Eisvogel, Flussregenpfeifer, Uferschwalbe, Singschwan und verschiedenen Entenarten. Hier verrichten Biber wichtige Försterarbeiten.

Vier Kilometer östlich von Neuburg breiten wir die Picknickdecke auf der Spitze eines Deiches aus. Im Wasser spiegelt sich der Wald. Nebenan ein Trupp Enten. Sonst ist nichts los. Nach einem Nickerchen geht es in

Die Linie, die wir von zu Hause aus noch nie überschritten hatten, liegt ein Stück südlich des Flüsschens Glonn. Meine Frau Monika und ich sind im Landkreis Dachau. Hierher radeln wir gerne auf unseren Trainingstouren. Jetzt betreten wir Neuland.

Mitte September 2020. Aktuell reduziert sich die Welt auf die Bundeslandgrenzen. Überall ploppen Warnungen und Reisebeschränkungen auf. In den letzten Wochen haben wir mit den Runden von daheim alles abgegrast. Zeit ein Stück über den Tellerrand zu spähen, aber nicht zu weit zu reisen. Zeit, für die Hopfen- und Bier-Schleife der Wasser-Radlwege Oberbayern. Ein Geheimtipp vor der Haustür? Wir möchten es herausfinden!

HERZCHEN SAMMELN

Was verbindet München mit Ingolstadt? Genau – die Liebe zum Bier. Seit 2019 gibt es einen weiteren Verknüpfungspunkt der größten oberbayerischen Zentren – die Hopfen-Bier Schleife der Wasser-Radlwege. Wie ein Ring legt sich diese Tour um die Hallertau, das bedeutendste Hopfenanbaugelände der Welt. Zur Radrunde hat der Tourismusverband eine Broschüre mit den Höhepunkten herausgebracht und sie mit Herzchen versehen.

14 Stück für 260 Kilometer. Das Sammeln geht in München munter los: ein Herz für das Bier- und Oktoberfestmuseum, ein Herz für das Brauereiviertel, eines für den königlichen Hirschgarten und eines für die Nymphenburger Schlossanlage.

Wir wohnen im äußersten Westen Münchens, drei Kilometer vom Radweg entfernt. Also steigen wir vor den Toren der Großstadt zu. Der erste Stopp gilt dem Olchinger See. Die Bilder sind so schön, dass er auch ein Routen-Herzchen verdient hätte. Nebel hängt über dem Wasser. Das Licht der aufgehenden Sonne lässt die Kronen der Laubbäume aufleuchten. Sie zünden am gegenüberliegenden Ufer ihr Feuerwerk. Von Minute zu Minute werden die Farben satter.

Vorbei am Ampersee und dem gleichnamigen Fluss geht es zum Donau-Isar-Hügelland. In Bergkirchen zwingt uns der erste Anstieg in die kleinen Gänge. Bis hierhin reichten in der Eiszeit die Gletscher. Ein Radrastplatz. Unten breitet sich die Münchner Schotterebene aus. Hochhäuser, der Fernsehturm und weit im Süden die Alpen. Uns zieht es in die Gegenrichtung, hin zur Donau.

Ein Montag in der bayerischen Provinz. Wir lassen uns treiben, halten dort, wo es gefällt. Im Ort Erdweg an einem Bäckerladen das Frühstück. In Altomünster überrascht das sehenswerte Zentrum um das Kloster. Ein Blick ins Schloss Blumenthal, dann das Mittagessen in einem Aichacher Biergarten. Dazwischen herrlich ruhige Stunden durch das Wittelsbacher Land. Abgeerntete Felder wechseln mit Flächen voller Raps, Kürbisse und Mais.

Der Fluss Paar geleitet Radler hinab nach Schrobenuhausen. Das historische Zentrum hat man als Oval angelegt. Ringsum schützt eine Stadtmauer. Die Fassaden der Giebelhäuser sind bunt wie die Farbpalette eines Malers. Darüber stehen die schlanken Türme der Stadtpfarrkir-

TIPP DES AUTORS

Neben der Hopfen-Bier-Schleife der Wasser-Radlwege führen zwei weitere Rundkurse durch Oberbayern. Die **Kunst- & Kultur-Schleife** (Bericht in der **Ausgabe 4/2019** des **Bike & Travel Magazins**) bringt es auf 340 Kilometer und führt u.a. nach Landsberg, zur Zugspitze, dem Walchensee und dem Tegernsee.

Eine ruhige Fahrt verspricht die 380 Kilometer lange **Salz-Schleife** (Bericht in der **Ausgabe 2/2020** des **Bike & Travel Magazins**). Radler erleben von München aus die Flüsse Inn und Salzach, die Bayerischen Alpen, den Chiemsee und das Alpenvorland.



den Auwald. Bächlein wechseln mit Altwasserarmen. Ein schöner Flecken Erde. Das dachte im 16. Jahrhundert bestimmt auch der Wittelsbacher Pfalzgraf Ottheinrich. Er ließ auf einer Rodung das prächtige Jagdschloss Grünau errichten. Unser nächster Stopp fällt kurz aus, denn die Anlage ist geschlossen. Schade, drinnen hätten wir das Auenzentrum besuchen können.

»SCHLÜSSEL ZU BAYERN«

Anschließend geht es entspannt zum Etappenziel nach Ingolstadt. Als wir am Südufer der Donau ausrollen, steht die Sonne bereits tief. Einheimische schlendern durch die Grünanlagen und genießen den warmen Tag. Wie strategisch die Stellung von Ingolstadt als »Schlüssel zu Bayern« war, erkennt man auf dem Stadtplan. Darin sind mehrere Forts und Wasserläufe verzeichnet. Sie bilden einen Ring um die Altstadt.

Wir stehen vor der Tillyveste. Daneben schwingt sich der Donausteg ans Nordufer zum Neuen Schloss. Hinter den dicken Mauern rief im Jahr 1516 der bayerische Herzog Wilhelm das älteste gültige Verbraucherschutzgesetz der Welt aus – das Bayerische Reinheitsgebot. Seither heißt es: »Hopfen und Malz, Gott erhalt's!« Neben den Forts und den Altstadtgassen beeindruckt die vielen Radwege. Sie führen uns zum Gästehaus und dem Abendessen in der Altstadt. Nahezu verkehrsfrei und sicher.

HOPFAZUPFA

Am dritten Tag nimmt uns die Donau ein Stück mit gen Osten. Der Himmel ist grau, das Thermometer steht bei 15 Grad. Ab und zu regnet es. Nach einer Fahrtstunde genehmigen wir uns in Vohburg zur Aufmunterung zwei Cappuccino. Dann heißt es Lenker gen Süden und den Schleifen der Ilm entlang.



Hier Legende zum Bild



Hier Legende zum Bild

Es geht hinein ins Herz der Hallertau. Hier produziert man rund 86 Prozent des deutschen und 34 Prozent des weltweit verarbeiteten Hopfens. Die Ähren der Kultursorte »Echter Hopfen« nennt man Dolden.

Bei Ilmendorf die ersten Gestelle. Wir steigen ab und schauen die in Reihen gepflanzten Pflanzen an. Sie ziehen sich beim Wachsen an Drähten in die Höhe. Zwischen den Blättern die Hopfendolden. Die hier angebauten sind alle weiblich und sehen aus wie kleine grüne Tannenzapfen.

Schauer gehen nieder. Die Radroute läuft mehrmals über aufgeweichte Feldwege. Das muss der fruchtbare Lössboden sein, den die Hopfenpflanzen lieben. Ohne es groß beim Strampeln zu spüren, gewinnt der Weg an Höhe. Viele Hopfengestelle sind leer. In den 1950er Jahren kamen jede Saison bis zu 150.000 »Hopfazupfa« in die Hallertau. Was einst mühsame Handarbeit war, geht heute ruckzuck. Ein Bauer steuert seinen Traktor an das Gestell heran und die sieben Meter hohe Pflanze landet als Ganzes auf dem trapezförmigen Hänger. Die Ablösung der Hopfendolden erfolgt auf dem Hof.

In Wolnzach können Radler zwei Routenherzchen einsammeln. Eines gilt der Urban Chestnut Brauerei, das andere dem Deutschen Hopfenmuseum. Die Ausstellung ist als Zeitreise aufgebaut. Diese handelt sich mit mehreren Stationen an der über 1.000-jährigen Kulturgeschichte des Hopfens entlang. Modelle, Karten, Maschinen und Geräte geben Einblick in den Hopfenbau.

Herzallerliebste ist zudem der folgende Abschnitt. Er verläuft sanft ansteigend durch das Unterbayerische Hügelland.

Verkehrsfrei geht es über die stillgelegte Trasse der Hallertauer Lokalbahn, auch Holledauer Bockerl genannt.

Wir erreichen Attenkirchen. Es nennt sich Tor zur Hallertau. Für uns heißt es, Abschied nehmen von diesem ruhigen Flecken Erde. Voraus das Tal der Amper, dahinter jenes der Isar. Dort liegt an einer Flussbiegung die Stadt Freising, die nächste Hochburg der Bier-Herzen. Der Tourismusverband hat dem Weihenstephaner Berg eines verliehen, dass andere gebührt der Altstadt. Um 17 Uhr sind wir am Marienplatz mit dem Gästeführer Ferdinand Schreyer verabredet.

Ferl, wie ihn hier alle nennen, öffnet seinen Aktenordner. Auf einem Stadtplan sind die Brauereien einge-



REISE INFOS

WICHTIGE ECKDATEN ZUR TOUR

Länge: ca. 268 km | Start/Ziel: München | Tourdauer: 4 Tage

CHARAKTER

Diese Runde ist die kürzeste der drei Schleifen der Wasser-Radwege Oberbayern und führt durch ruhige Gegenden. Es gibt Steigungen, aber meist nur mit wenigen Höhenmetern. Oft geht es durch Flussniederungen. Blau-weiße Schilder mit der Aufschrift »Wasser RadlWege Oberbayern« zeigen einem den Weg. Hinweis: Bei der Streckenbefahrung im Herbst 2020 fehlten in München und nahe der Stadt die Routenschilder. oberbayern.de/radln/wasser-radlwege

BESTE ZEIT

Zwischen Mitte April und Ende Oktober kann man die Runde gut fahren. Jede Jahreszeit hat seinen Reiz. Im Frühjahr die Blüte der Obstbäume, im Sommer die Felder und im Herbst die bunten Wälder.

ANREISE

Für Bahn- und Fernbusreisende bie-

ten sich München und Ingolstadt als Start- und Zielort an. In vielen Städten entlang der Runde gibt es Bahnhöfe. So lassen sich bei Schlechtwetter oder Defekten am Fahrrad Teilstücke überbrücken. bahn.de

ÜBERNACHTUNGSTIPPS

Hotel Griesers zur Post

Alte Schulgasse 3 a
86529 Schrobenhausen
griesers-hotel-post.de

Gästehaus Bauer

Hölzlstraße 2
85053 Ingolstadt
hotel-bauer.net

Bayerischer Hof Freising

Untere Hauptstraße 3
85354 Freising
bayerischerhof-freising.de

BÜCHER & KARTEN

• »Bayern mit dem Rad erleben« (J. Berg; ISBN 978-3-8624-6529-3;



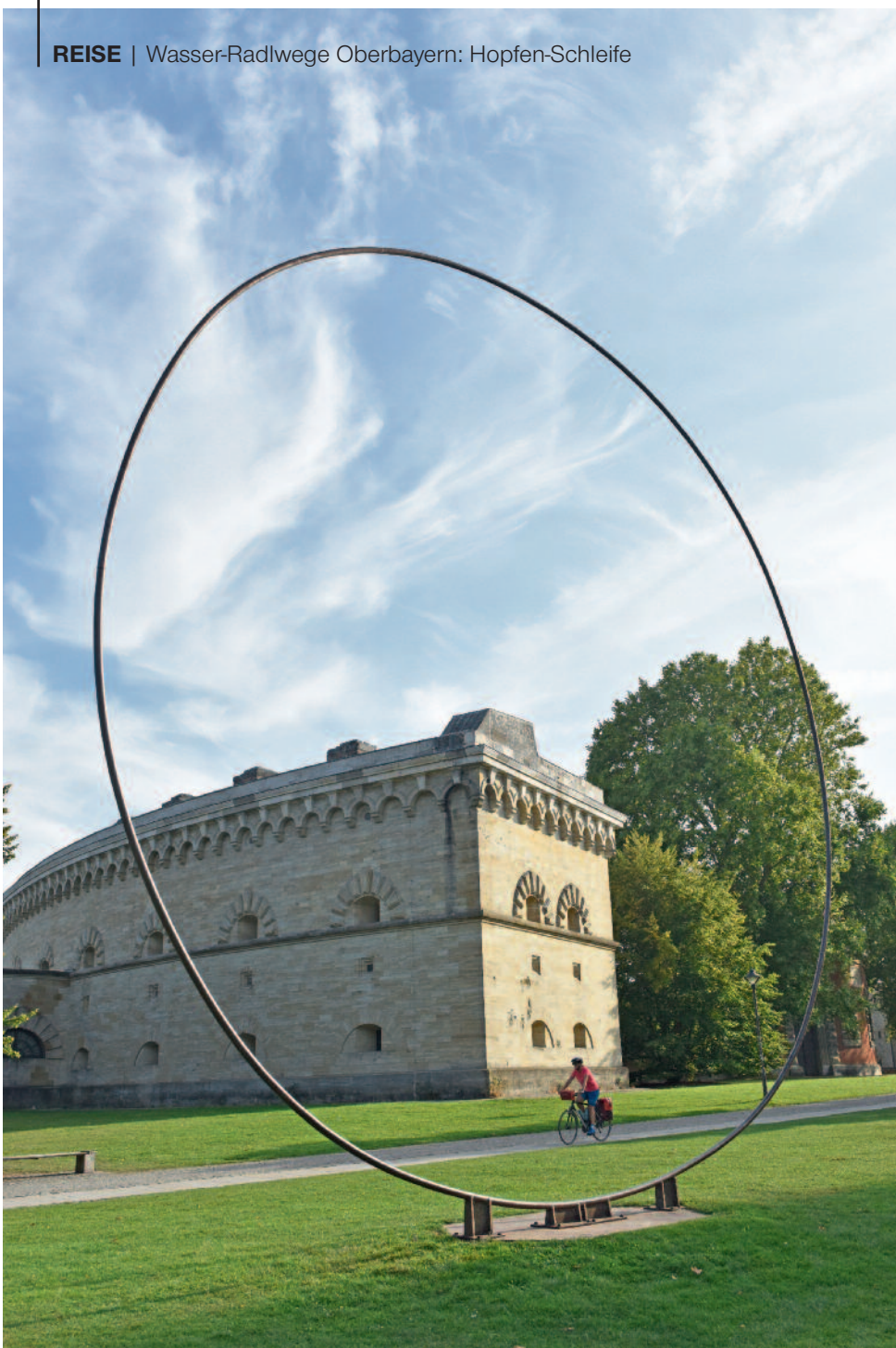
29,99 Euro)
• »Oberbayern« (Reise Know-How; ISBN 978-3-8966-2562-5; 17,50 Euro); 22,99 Euro)
• »Oberbayern« (DuMont Reiseverlag; ISBN 978-3-6160-2075-4; 18,95 Euro)

TOURISMUS

• Tourismus Oberbayern München e.V.
oberbayern.de
• München Tourismus
muenchen.de
• Landratsamt Fürstfeldbruck
Tourismus

ira-ffb.de

• Landkreis und Stadt Dachau
tourismus-dachauer-land.de
• Tourist Information Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
neuburg-schrobenhausen.de
• Naturpark Altmühltal
naturpark-altmuehltal.de
• Ingolstadt Tourismus
ingolstadt-tourismus.de
• Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm
kus-pfaffenhofen.de
• Landratsamt Freising
tourismus-kreis-freising.de



OBERBAYERN

Der Regierungsbezirk Oberbayern befindet sich im Südosten von Bayern. Im Süden und Osten grenzt er direkt an Österreich. Die größten Städte sind München, Ingolstadt, Rosenheim und Freising. Die Donau fließt quer durch Oberbayern. Landschaftlich kennzeichnet sich Oberbayern als Hügelland mit weiten Wiesen, dem malerischen Voralpenland, und weitreichende Ebenen.



Bild oben | Hier Legende zum Bild. **Bild links** | Hier Legende zum Bild. **Bild unten links** | Hier Legende zum Bild.

zeichnet. Die Ziffern ziehen sich die Hauptstraße entlang. Auf einem Kilometer 28 Stationen. Wir spazieren zwischen den Bürger- und Domherrenhäusern hindurch. Ferl verrät uns allerlei Details, besonders zur Braukultur.

Ich frage: »Wie viele Brauereien gibt es heute noch?« »Zwei«, entgegnet Ferl. »Das Hofbräuhaus und Weihenstepahn«. »Das Weihenstepahner Bier galt früher als das Kopfwehbier. Stimmt nimmer, muss man sagen«. Alle schmunzeln. Je näher wir dem Domberg kommen, desto mehr schreitet die Dämmerung voran.

Ferl sperrt den Sporrerkeller auf. Es öffnet sich eine Unterwelt mit großen, halbrunden Räumen. Wände wie Decke sind mit Ziegelsteinen ausgekleidet. »Hier wurde im Sommer das Bier gelagert. Die Arbeiter haben Weiher angelegt, um Natureis zu gewinnen. Das hat man dann hierhergebracht.« Raum folgt auf Raum, eine Geschichte jagt die nächste.

Aus der geplant einstündigen Führung ist eine Zweistündige geworden. Ferl könnte ewig erzählen, wir ewig lauschen. Er führt uns bis zum Biergarten von Weissbräu Huber. »Jetzt muss ich aber weiter. Gestern bin ich hier hängen geblieben«, sagt es grinsend und lässt uns alleine mit dem riesigen Biersortiment. Urhell, Jägerbier, Freisinger »Leicht«, Dunkel »Premium«, Graf Ignaz Premium Pilsner, Radler, Russe, Hubertus und, und, und ... Puh – hier hat man die Qual der Wahl!



Bild oben | Hier Legende zum Bild. **Bild unten** | Hier Legende zum Bild.



Hier Legende zum Bild.

QUERVERBINDUNG DER WASSER-RADLWEGE

Auf dem finalen Teilstück haben wir zwei Routenoptionen. Zunächst beginnt die Fahrt auf dem Hauptweg der Hopfen-Bier Schleife. Es geht bei bewölktem Himmel durch den Auwald der Isar stromaufwärts. Die Äste der großen Laubbäume ragen weit über den träge dahinziehenden Fluss hinaus. Der Doppelspurweg ist mit Laub bedeckt. Während unserer Radreise ist München zum Corona-Risikogebiet ausgerufen worden. So verlassen wir bei Garching die Isar und mit ihr die Hauptroute, vertrauen uns einer Querverbindung der Wasser-Radlwege an.

Diese ist zwar noch nicht beschildert, aber wir kennen den Weg und haben zudem die GPS-Daten. Es geht nördlich der 1,5-Millionenmetropole durch Vororte und Felder. Der letzte Stopp gilt dem Neuen Schloss Schleißheim. Es folgt die Regattaanlage, der Karlsfelder See, dann der Schwenk nach Hause. 270 Kilometer Heimspiel mit Überraschungen. Wer für vier Tage eine ruhige Radroute durch verschiedene Landschaften sucht, wird die Stunden auf der Hopfen- und Bier-Schleife genießen. Und im Anschluss das Biertrinken mit anderen Augen sehen. Es ist ein Genuss! ◀

Zentraler Dreh- und Angelpunkt aller drei Wasserradl-Wege Oberbayern-Touren ist die Landeshauptstadt München. Aber egal, auf welcher Schleife man sich befindet – das Wasser ist ein steter Begleiter.